

Was ist alles 2025 passiert?

Altgolßen

Es wächst und gedeiht. Auf dem ca. 2,5 ha großen Grundstück in Altgolßen hatten wir 2023/24 mit vielen freiwilligen Helfern zum ersten Mal den von uns konzipierten Holzzaun aufgebaut und Samen und Setzlinge eingebracht. Nach mittlerweile eineinhalb Jahren können wir sagen, dass sich unsere Arbeit bewährt hat: Der Zaun steht gut, Samen und Setzlinge entwickeln sich prächtig.



Herbst 2023



Nach eineinhalb Jahren

Trebitz

Unser nächstes Projekt war und ist eine Waldfläche von ca. 2 ha bei Trebitz, in der Nähe von Beeskow und Lieberose. Der Baumbestand ist hier noch nicht sehr alt, aber dicht, also musste viel ausgelichtet werden. Um die hohen Kosten für die Fällarbeiten zu reduzieren, entschieden sich Ernst, Gustav, Jost und der Waldbesitzer Hanno, den Motorsägenschein zu machen, um diese Fällarbeiten selbst durchführen zu können. Diese erfolgten, zusammen mit weiteren Helfern, an drei Wochenenden im Sommer.



Sichten und Markieren der Bäume

Der Pferderücker Douke Eekman kam, wie in Altgolßen, wieder mit seinen Pferden Nele und Funny und zog die Stämme sorgsam (und deutlich nachhaltiger als ein Harvester) aus der Fläche heraus. Die Stämme konnten zum Teil als Nutzholz, zum Teil als Brennholz verkauft werden. Hanno spendete vom Erlös einen größeren Betrag. Hier wird nun in diesem Jahr weiter gearbeitet werden.



Douke und Nele



Nach dem Rücken



Nach der Arbeit

Grassau

Der Forstrevierleiter Bodo S. aus der Altmark in der Nähe von Stendal entscheidet sich aus ökologischen Gründen für unser Konzept und erteilt uns den Auftrag für die Umzäunung eines (ersten) Waldstücks von 1 ha. Hier haben wir den verbesserten Zaun zum ersten Mal aufgebaut. Dank der stabileren Konstruktion und mit besseren technischen Hilfsmitteln (s.u.) konnten wir dies mit 4 bzw. 5 Leuten in nur zwei Tagen schaffen. Aufwand und Dauer haben sich so halbiert. Die seitlichen Stützen wurden zudem mit Manila-Seil verzurrt, was die Standfestigkeit noch zusätzlich erhöht hat, der Zaun steht wie eine Eins! Bei all dem wurden wir von Bodo aktiv unterstützt und haben ganz nebenbei von dem erfahrenen Forstmann auch noch einiges gelernt. Vielen Dank dafür!



Öffentlichkeitsarbeit

Auf dem Klimafest in Beeskow hat Jost unsere Ideen auf einem Stand präsentiert. Vor allem private Besitzer kleinerer Waldgrundstück zeigten sich interessiert (Näheres dazu s.u.).

Es gibt einen Podcast, in dem Ernst das Projekt „NeuWald gGmbH“ in einem längeren Interview vorstellt. Gesendet wurde das Ganze im August 2025 vom Lokalradio „Leinewelle“ in Göttingen. Die Audiodatei wird demnächst auch auf unserer Website verlinkt sein. → www.neu-wald.de

Unser Mitarbeiter

Jost Engelmayer hat von August 2024 bis Oktober 2025 als Teilzeit-Angestellter für die NeuWald gGmbH im Bereich PR und Fund-Raising gearbeitet, hat Hunderte von Mails geschrieben, Kontakt zu vielen Firmen aufgenommen und um finanzielle Unterstützung oder Sachspenden geworben. Er hat unter anderem erreicht, dass wir folgende hervorragende Geräte als Dauerleihgabe erhalten haben:

- Ein Druckluftnagler für Holzdübel von BECK Fastening GmbH aus Mauerkirchen, Österreich. Der Einsatz von hölzernen Nägeln ist essenziell für unsere Arbeit.
- Ein mobiler Kompressor von PREBENA GmbH & Co. KG aus Schotten.
- Eine mobile Akku-Stromversorgung von der instagrid GmbH aus Ludwigsburg.



So gelingt der Zaunbau sehr viel schneller und effektiver als mit Akku-Schrauber, Holzdübeln und Hammer! Leider ist Jost im Oktober 2025 ausgeschieden, er ist schwer erkrankt. Wir wünschen ihm gute Besserung und schicken ein herzliches Dankeschön für alles, was er erreicht und angeschoben hat.

Zaunbau

Der NeuWald-Zaun wird optimiert: stärkere Stützlaten, viele Doppelnagelungen. So werden die Elemente zwar etwas schwerer, aber deutlich stabiler.



In diesem Zusammenhang geht ein herzliches Dankeschön an das Ökokombinat Bad Belzig, das uns zuverlässig die Zaunelemente zu einem sehr fairen Preis herstellt, auch bei schwieriger und langer Anfahrt zuverlässig liefert und uns außerdem viele Tipps für die praktische Umsetzung gibt.

Spenden

Das Spendenaufkommen hat sich weiter entwickelt. Es gab viele kleine und einige größere private Spenden, zwei Personen spenden mit einem monatlichen Dauerauftrag, was uns sehr hilft. Darüber hinaus gab es Firmenspenden von der Buchhandlung Soyka, Berlin, der Fielmann Group Hamburg und von der Terra Nova Landschaftsarchitektur in München. Die Gesellschafter selbst haben eine zusätzliche, größere Spende eingebracht. Ohne all diese Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich gewesen, deswegen sei an dieser Stelle gesagt: Vielen lieben Dank an alle unsere Unterstützer*innen!

Ausblick 2026

Projektarbeit

Auf der gelichteten Fläche in Trebitz soll in diesem Jahr der Zaun gebaut und gesät werden. Für diese Arbeiten werden wir wieder freiwillige Helfer*innen brauchen. Dies werden wir rechtzeitig auf unserer Website und per Mail mitteilen. Eine zweite Fläche in dieser Region bei Friedland soll ebenfalls ausgelichtet und umzäunt werden soll. Über weitere Flächen in der Altmark sind wir im Gespräch.

Bitte weitersagen!

Wir suchen weiterhin engagierte Waldbesitzer*innen, die ihren Wald nicht als Kiefern-Plantage sehen, sondern stattdessen zu einem lebensfähigen, nachhaltigen Wald umbauen wollen.

Kontakt: info@neu-wald.de

Noch mal Spenden

Wir wollen und müssen Firmenspender gewinnen, um eine langfristige Perspektive für unsere Arbeit zu haben. Der Arbeitsaufwand, der für Planung, Organisation und Durchführung der Projekte und die Kommunikation mit Spender*innen, Unterstützer*innen und potentiellen Kund*innen nötig ist, kann auf Dauer nicht mehr nur ehrenamtlich erfolgen und braucht eine Finanzierung, die über das bisherige Spendenaufkommen hinaus geht.

Grundsätzliches

Die aktuelle Lage

Leider lässt sich der Klimawandel nicht per Dekret abschaffen, auch ihn zu ignorieren, ist eigentlich nur möglich, wenn man sich bei jeder neuen Nachricht über ein Starkwetter-Ereignis in der Welt die Ohren zuhält. Ganz sicher braucht es regulatorische Maßnahmen weltweit um diese Tendenz aufzuhalten, aber es reicht nicht, nur darauf zu warten. Und natürlich kann der und die Einzelne kaum etwas ausrichten, aber das, was in unserer Macht liegt, sollten wir auch tun.

Der Wald bietet sich als Aktionsfläche hervorragend an, er bedeckt 32% der Fläche Deutschlands, das sind 11,5 Mio. Hektar bzw. 115.000 km² bzw. so viel, wie die beiden flächenmäßig größten Bundesländer Bayern und Niedersachsen zusammen ausmachen. Wir alle wissen um die Fähigkeit des Waldes, CO₂ zu binden, allerdings sind laut Waldzustandsbericht 2024 80% des Waldes krank, zum Teil schon abgestorben und dadurch gibt der Wald sogar mehr CO₂ ab als er bindet.

Die NeuWald-Idee

Selbstverständlich lässt sich einwenden, dass es die Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen ist, dies zu ändern. Das Problem ist auch erkannt, es wird hier und da Waldumbau und Aufforstung, vor allem in Forsten von Kommunen oder Ländern betrieben, reicht aber nicht aus. Fast die Hälfte der gesamten Waldfläche Deutschlands ist in Privatbesitz. Damit meinen wir aber nicht Großgrundbesitzer, denen Flächen so groß wie das Saarland gehören, sondern die ca. zwei Millionen Menschen, die Waldstücke von durchschnittlich 3 ha besitzen. Hier gibt es viele, die ihr Waldstück gern umbauen möchten, es aber aus verschiedenen Gründen selbst nicht leisten können. Da setzt das Konzept der NeuWald an: wir organisieren den Waldumbau für die privaten Waldbesitzer*innen, schaffen resiliente „Waldinseln“ mit Mischwald, fördern die Biodiversität, und jede solche Waldinsel gibt zudem von ihrem Artenreichtum noch etwas an die umgebenden Waldflächen ab.

Das Ganze ist natürlich mit Kosten verbunden, die von den Waldbesitzer*innen aufgebracht werden müssen. Es gibt Fördermittel, die man beantragen kann, aber die bürokratischen Hürden sind sehr hoch. Man muss sich, nach einer Authentifizierung ähnlich wie bei Elstar, durch mehr als 20 Seiten Antragsformular arbeiten, man bekommt nie die

gesamten Kosten erstattet, muss aber beim Waldumbau und in den Jahren danach viele Auflagen erfüllen. Wenn dann noch hinzu kommt, dass man sich selbst um Auslichten, Holzverkauf, Zaunbau, Säen oder Pflanzen kümmern muss, mit Förster*innen und Waldnachbarn Kontakte aufnehmen und Absprachen treffen muss, das alles für ein Waldstück, in dem man vielleicht einmal pro Jahr nach dem Rechten schaut, dann lassen es viele doch lieber bleiben.

Die Umsetzung

Die vier Projekte, die wir bisher realisiert haben, zeigen, dass ein schonender, nachhaltiger und relativ kostengünstiger Waldumbau möglich ist, wenn einige Parameter eingehalten werden.

- Da ist zunächst der Zaun, der rund um die Fläche als Schutz vor Wildverbiss aufgestellt werden muss, damit die Renaturierung Erfolg haben kann. Der NeuWald-Zaun kostet 14 Euro pro Laufmeter, zzgl. 7% MWSt. Da der Zaun sich nach etwa 10 Jahren durch Verrottung selbst entsorgt, entfallen die Kosten für Entfernung und Entsorgung, die bei Metallzäunen zwingend sind. Das muss in eine Kalkulation mit einbezogen werden.
- Die Kosten für die Auslichtung (Fällen der Bäume, Ablängen, Herausziehen, Abtransportieren) können durch den Verkauf der Stämme reduziert oder ganz gedeckt werden.
- Den Aufbau des Zauns, Säen und Pflanzen übernehmen ehrenamtlichen Helfer, dies ist für Waldbesitzer*innen also kostenfrei.

Wenn man all dies zu Grunde legt, kann der Eigenanteil der Waldbesitzer*innen recht niedrig gehalten werden. In dem Fall, dass jemand gerne den Waldumbau betreiben möchte, die vorhandenen Mittel aber nicht ausreichen, wollen wir Teile mitfinanzieren, wofür wir größere Zuwendungen als bisher brauchen.

Unsere abschließende Bitte: Wer Kontakte zu Unternehmen hat, wer jemanden kennt, der jemanden kennt..., wer Ideen hat, welche Unternehmen sich für unsere Arbeit interessieren und stark machen könnten, wer große, mittlere, kleine Betriebe motivieren könnte, uns mit einmaligen oder regelmäßigen Spenden zu unterstützen, möge bitte aktiv werden oder Kontakte an uns weiterleiten.

info@neu-wald.de



Darüber hinaus freuen wir uns nach wie vor über jede Spende, sei sie auch noch so klein. Sie ist von großem Nutzen. Und bei dem wenigen, was der oder die Einzelne tun kann, sei noch einmal daran erinnert, dass jede **CO2-Emission einer Flugreise bei der NeuWald gGmbH kompensiert** werden kann. Die entsprechende Spendenbescheinigung stellen wir selbstverständlich aus.

IBAN:

DE37 1005 0000 0191 3865 96